

Jahresbericht 2019

Weiterleben e.V.

Psychosoziale Krebsberatungsstelle

Ingelheimer Str. 1

65295 Darmstadt

Tel.: 06151 7 392 77 61

Fax: 06151 7 392 77 63

www.weiterleben.org

office@weiterleben.org

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Vorstandes

2. Weiterleben e.V. – wer sind wir?

3. Aufgabenbereiche

- Einzelberatung
- Außensprechstunden
- Gruppenangebote

4. Öffentlichkeitsarbeit / Veranstaltungen

5. Vernetzung und Kooperation

6. Qualitätssicherung und Statistik

7. Benefiz-Veranstaltungen, Spenden

1. Vorwort des Vorstandes

Am 27.11.2019 fand die jährliche Mitglieder-Versammlung des Vereins statt. Hierbei stand die Wahl eines neuen Vorstandes an, da Frau Hinrichsen, die den Verein 2008 gründete und über 10 Jahre mit viel Engagement und Herzblut aufbaute und weiter entwickelte, sich persönlich veränderte. Sie verließ den Verein, um wieder in ihre alte Heimat in den hohen Norden zu gehen. Das bedeutete für Weiterleben e.V. eine weitreichende Veränderung, nicht nur auf Vorstandsebene, sondern insgesamt, da der Verein sehr mit Frau Hinrichsens Engagement verbunden ist.

Auch Herr Hertling, der neben Frau Buschmann seit fünf Jahren als Vorstandsmitglied im Verein tätig war und mit seinem Wissen und seiner Tatkraft den Verein unterstützte, trat zu einer erneuten Wahl nicht mehr an. Zum Glück bleibt er aber dem Verein treu und unterstützt uns weiterhin.

Zur Wahl des Vorstandes kandidierten Margarethe Palka, Gisela Lammers und Petra Buschmann. Alle drei wurden einstimmig gewählt. Sie führen den Verein gemeinsam und gleichberechtigt. Frau Palka ist von Beruf Sozialpädagogin und viele Jahre als Frauenbeauftragte tätig gewesen. Sie übernimmt federführend die Aufgaben von Frau Hinrichsen und wird sich zukünftig um die finanzielle Sicherung des Vereins kümmern. Frau Lammers ist Lauftrainerin für Weiterleben in Groß-Umstadt und wird den Benefizlauf im Herbst 2020 organisieren. Frau Buschmann (Psychologin) wird beide Vorstandsmitglieder bei allen Belangen unterstützen und die Zusammenarbeit von Vorstand und Beraterinnenteam koordinieren.



Margarethe Palka



Petra Buschmann



Gisela Lammers



Das Team 2019: C. Wever-Diehl, C. Hinrichsen, A. Schäfer, P. Buschmann, G. Lammers, M. Kohlmann, W. Hertling und S. Braun-Resch (v. links n.rechts)

Für den neuen Vorstand wird es auch in Zukunft darum gehen, Spenden für den Fortbestand der Krebsberatungsstelle zu akquirieren und die für 2020 geplante Regelfinanzierung zu beantragen. Diese wird sich jedoch lediglich auf eine Finanzierung von 40 % durch die gesetzlichen und privaten Krankenkassen belaufen (Verabschiedung am 08.11.2019 im Bundesrat mit der Einführung des §65e im SGBV).

Der Verein hat im Laufe des Jahres wieder 9 neue Mitglieder gewinnen können. Ausgeschieden sind 4 Mitglieder. Am Ende des Jahres beläuft sich die Mitgliederzahl auf 85. Die Mitglieder unterstützen die Arbeit der Beratungsstelle nicht nur durch ihren Mitgliedsbeitrag, sondern auch immer wieder durch ehrenamtliches Engagement bei den verschiedensten Veranstaltungen.

2. Weiterleben e.V. – wer sind wir?

Der Verein Weiterleben wurde am 12. August 2008 gegründet. Begonnen hat alles ehrenamtlich mit den Vorstandsmitgliedern und Gründerinnen Frau Cornelia Hinrichsen, Frau Gudrun Fichte und Frau Beate Sorg.

In über elf Jahren hat sich der Verein stetig weiterentwickelt, und es arbeiten inzwischen eine Psychologin und eine Sozialpädagogin in Teilzeit fest angestellt, vier Honorarkräfte und mehrere Ehrenamtliche (Psychologin, Ärztin) und der ehrenamtliche Vorstand.

Der Verein ist im November 2017 in eigene Räumlichkeiten gezogen und befindet sich mit der Geschäftsstelle in der Ingelheimer Str. 1 in Darmstadt.

Vor dieser Zeit konnte der Verein einen Raum im Diakonischen Werk in Darmstadt nutzen. Der Umzug eröffnet mehr Möglichkeiten, und die Angebote für die Ratsuchenden und Kooperationspartner konnten erweitert werden. Erfreulich ist zudem die Barrierefreiheit der Beratungsstelle.



3. Aufgabenbereiche

Einzelberatung

Durch kurze Liegezeiten in den Krankenhäusern und durch Langzeitbehandlungen bei einer Krebserkrankung verlagern sich die Behandlungen von Menschen mit einer Krebserkrankung stärker in den ambulanten Sektor. Hier setzen wir als ambulante psychosoziale Krebsberatungsstelle an.

Wir unterstützen Menschen mit einer Krebserkrankung und deren Angehörige bei den verschiedenen Themen, welche durch eine Krebserkrankung ins Leben dieser Menschen tritt. Dies können z.B. Umgang mit Ängsten sein, Krankheitsverarbeitung, Umgang mit der Familie/Angehörigen/Umfeld, Hilfestellungen bei der Anpassung an die veränderte Lebenssituation, Trauerbegleitung oder auch andere Themen. Neben diesen psychoonkologischen Themen ist ein weiterer wichtiger Bereich die sozialrechtliche Beratung. Hierbei geht es um Fragen rund um die finanzielle Situation oder Hilfestellungen bei Anträgen oder der Einleitung von Rehabilitationsmaßnahmen. Auch die Informationsvermittlung zu verschiedenen Themen oder Adressweitergaben für weitere hilfreiche Anlaufstellen (z.B. Selbsthilfegruppen, Palliativdienste etc.) zählen zu den Aufgaben. Die Unterstützung kann in jedem Stadium der Erkrankung bzw. des Verdachts auf eine Krebserkrankung erfolgen und dies gilt für die Betroffenen selbst, aber auch für die An- und Zugehörigen.

Die Ratsuchenden können dabei alleine, als Paar oder Familie kommen. In besonderen Fällen bieten wir auch Hausbesuche an. Die Beratung ist kostenlos, erfolgt zeitnah (etwa innerhalb einer Woche) und orientiert sich an den Bedürfnissen der Ratsuchenden.

Außenstellen bzw. Außensprechstunden

Da es viele Menschen gibt, welche im Landkreis wohnen und für die der Weg nach Darmstadt zu weit wäre, bieten wir in den folgenden Orten zu festen Terminen bzw. nach Terminvereinbarung Außensprechstunden an: Babenhausen, Groß-Umstadt, Weiterstadt, Griesheim und Reinheim.

Im Laufe des Jahres 2019 reifte innerhalb des Teams der Gedanke diese Außensprechstunden auszuweiten, da es außerhalb des Landkreises Darmstadt-Dieburg viele Ortschaften gibt, für deren Bürger*Innen die nächste Krebsberatungsstelle zu weit entfernt ist. 2019 wendeten sich immer wieder Betroffene und Angehörige aus den Kreisen Offenbach, Groß-Gerau, Bergstraße und Odenwald an Weiterleben e.V.. Der Verein erarbeitet seit Ende 2019 eine Konzeption zur Etablierung weiterer Außenstellen bzw. Außensprechstunden in diesen Gebieten.

Gruppenangebote

In und außerhalb der Krebsberatungsstelle bestehen verschiedene Gruppenangebote.

1. Selbsthilfegruppe für Frauen mit einer gynäkologischen Krebserkrankung

Einmal im Monat (jeden 3. Dienstag von 17.30 – 19.00 Uhr) trifft sich eine Gruppe von Frauen, die sich gegenseitig im Umgang mit der Erkrankung Trost und Ermutigung spenden und sich über verschiedene Themen rund um die Krebserkrankung austauschen. Als Ansprechpartnerin ist eine Sozialpädagogin von Weiterleben e.V. anwesend. Etwa zwei Mal im Jahr werden externe Referent*Innen zu einem bestimmten Thema (z.B. heilsames Singen, Atementspannung, Farb- und Stilberatung u.a.) eingeladen. Dies erfolgt grundsätzlich in Abstimmung mit den Teilnehmerinnen und deren Wünschen.

2. Gesprächsgruppe für Angehörige

Diese Gruppe findet einmal im Monat (jeden 4. Dienstag von 17.30 – 19.00 Uhr) statt und ist ebenfalls als offene Gruppe konzipiert. Es können Angehörige oder Freunde von an Krebs erkrankten Menschen teilnehmen. Begleitet wird die Gruppe von einer Psychologin. Der Wunsch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer besteht darin sich über die aktuelle Situation auszutauschen und Themen die sie bewegen, besprechen zu können.

3. Lauftreffs für Betroffene und Angehörige

Je einmal die Woche finden an verschiedenen Stellen in Darmstadt (Böllenthal) und im Landkreis (Griesheim und Groß-Umstadt/Richen) Laufgruppen statt. Diese werden von Lauftrainerinnen begleitet, die darauf achten, dass alle Teilnehmer*Innen entsprechend ihrer Belastbarkeit mitkommen, sich nicht überfordern und ihre Kräfte gut



einteilen. Die Bewegung an der frischen Luft wird als hilfreich für Körper, Geist und Seele gesehen und dient auch einem regelmäßigen Zusammenkommen und einem Austausch mit Gleichgesinnten. Im April 2019 konnte Frau Christine Wever-Diehl als neue Lauftreff-Leiterin für die beiden Gruppen in Griesheim und Darmstadt gewonnen werden.

4. Entspannungstherapie

Der Entspannungskurs soll für Erkrankte, ihre Angehörigen und Freunde eine kleine wöchentliche Auszeit zum Wohlfühlen und Genießen sein. Es werden hierbei verschiedene Entspannungstechniken erprobt. Einfache Atemtechniken und sanfte Lockerungsübungen sollen die Selbstwahrnehmung fördern. Die bewährten Methoden der Progressiven Muskelentspannung und des Autogenen Trainings helfen dabei, kreisende Gedanken zu besänftigen und zur Ruhe zu finden. Mit Fantasiereisen und geführten Meditationen reisen die Teilnehmer*innen in Gedanken zu Wohlfühlorten und genießen die Tiefenentspannung. Ergänzt werden die Entspannungsabende durch schöne Texte aus der Literatur zum Lauschen und Besinnen, kurze Klangmassagen und angenehme Musik.

5. Kunsttherapie



Das erste Mal seit Bestehen des Vereins wurde im Frühjahr 2019 als unterstützendes Therapieangebot ein Kunsttherapie-Kurs in den Räumlichkeiten des Vereins angeboten. Hierzu wurde eine Kunsttherapeutin und Psychoonkologin als Leiterin gewonnen. Zunächst sollte der Kurs einmal mit je sechs Terminen stattfinden, wurde aber so gut angenommen, dass ein weiterer Kurs im Herbst angeboten wurde. Für diesen Kurs werden keine Voraussetzungen oder künstlerisches Talent benötigt. Es geht um das Gestalten mit unterschiedlichen Materialien, das den individuellen Ausdruck unterstützt und dadurch Dinge sichtbar macht, die nicht in Worte zu fassen sind. Kunsttherapie kann das Selbstbewusstsein stärken, macht einfach Freude und wirkt unterstützend, einen eigenen Umgang mit der Erkrankung zu finden.

Für die Entspannungs- und Kunsttherapie-Gruppen wurden zwei externe Mitarbeiterinnen mit entsprechender fachlicher Qualifizierung engagiert, welche jeweils zwei Mal im Jahr ihre Kurse anbieten. Allein für diese beiden Kurse müssen die Teilnehmer*innen einen kleinen Unkostenbeitrag entrichten.

4. Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen

11.Mai 2019 Informationsveranstaltung für **junge geflüchtete Migrantinnen** in den Räumen der Krebsberatungsstelle (8 Teilnehmerinnen)

08.Sept. 2019 **Tag der Vereine**, Infotisch Weiterleben e.V. und Live-Interview. Wurde im Radio Radar Darmstadt gesendet.

17.Okt. 2019 Vorstellung des Vereins beim **Bezirksvereins-Treffen der Landfrauen in Groß-Umstadt/Richen** (30 Teilnehmer*innen). Es ergaben sich hieraus Anfragen, die Krebsberatungsstelle in zwei Bezirksvereinen 2020 vorzustellen.

26.Okt. 2019 Infotisch beim **20-jährigen Jubiläum der Leukämie- und Lymphom-Hilfe**, Regionalgruppe Darmstadt und Landkreis Darmstadt-Dieburg. Die Veranstaltung wurde von circa 80 Teilnehmer*innen besucht.

21.Nov. 2019 Vortrag „**Krebs und Ernährung – Bessere Prognose mit der richtigen Ernährung?**“. Referentin Yvonne Leonhardt (Oecotrophologin). Der Vortrag wurde von Weiterleben in Kooperation mit dem Klinikum Darmstadt organisiert und war mit circa 80 Teilnehmer*innen sehr gut besucht.

5. Vernetzung und Kooperation

Seit Bestehen der Krebsberatungsstelle sind die Vernetzungen zu Kliniken, Ärzten, anderen Vereinen oder Trägern von psychosozialen Beratungsangeboten kontinuierlich gewachsen. So bestehen regelmäßige Treffen zu den beiden Kliniken in Darmstadt (Klinikum Darmstadt und Agaplesion Elisabethenstift), welche Tumorpatienten*Innen behandeln und zertifizierte Organzentren haben. Neben dem Austausch über aktuelle Angebote, Veränderungen bei den jeweiligen Kooperationspartnern, werden auch Fachvorträge zu bestimmten Themen wie die medizinische und psychosoziale Versorgung gehalten. Die Treffen finden ein bis zwei Mal im Jahr statt. Darüber hinaus werden gemeinsam Fachvorträge von externen Referenten für Tumorpatienten*Innen und deren An- und Zugehörige organisiert (siehe Punkt 4.).

Weiterhin besteht ein Arbeitskreis Migration, der sich vier Mal im Jahr trifft und an dem eine Kollegin der Krebsberatungsstelle teilnimmt. Hierbei geht es darum, ein niederschwelliges psychosoziales Angebot für Migranten*Innen zu entwickeln. Hieraus ergab sich auch die Informationsveranstaltung für junge Geflüchtete am 08.Mai. Ab dem Jahr 2020 wird sich der Arbeitskreis nur noch zwei Mal im Jahr treffen.

Der Verein Weiterleben engagiert sich im Arbeitskreis Psychoonkologie Hessen (APH), welcher sich 3x jährlich in Frankfurt trifft. Dies ist ein Zusammenschluss psychoonkologisch Tätiger (in Kliniken, Praxen oder Beratungsstellen), der sich über aktuelle Themen in der Psychoonkologie austauscht und

die Psychoonkologie hierdurch als Arbeitsfeld stärkt. Fachvorträge gehören gleichfalls als Programmpunkt zu den Treffen. Der Arbeitskreis besteht nun seit fast 15 Jahren.

Darüber hinaus bestehen Kooperationen zu einzelnen Praxen (z.B. onkologische Schwerpunktpraxis in Darmstadt).

6. Benefiz-Veranstaltungen, Spenden, Finanzierung

Auch im Jahr 2019 finanzierte sich der Verein weitgehend über Spenden. Ein kleiner Teil der Gelder wurde von der Stadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg bereitgestellt.

Im Zuge der Verleihung des Charlotte-Heidenreich von Siebold- Preises des Darmstädter Impulses, verliehen von der Entega-Stiftung, wurde im Februar ein kurzer Film über den Verein, dessen Arbeit und Aktivitäten gedreht. Dieser Film wurde bei der Preisverleihung im Kongresszentrum „Darmstadtium“ in Darmstadt gezeigt und kann auf unserer Homepage angesehen werden. Die Preisverleihung fand am 21. März mit circa 200 geladenen Gästen statt. Moderiert wurde die Veranstaltung von der bekannten Journalistin und Fernsehmoderatorin Dunja Hayali. Der Preis, der Frau Hinrichsen vom Vorstand übergeben wurde, war mit 20.000 Euro dotiert und ist ein wichtiger Baustein, um die Kosten des Vereins zu decken.



Am 11. Mai 2019 fand in Groß-Umstadt ein Benefizlauf zu Gunsten von Weiterleben e.V. statt. Gisela Lammers und Carmen Mach organisierten den Lauf und spendeten die gesamten Einnahmen aus den Startgeldern der Krebsberatungsstelle. Frau Lammers leitet seit einigen Jahren den Lauftreff in Groß-Umstadt/Richen, ist in dieser Region bestens vernetzt und seit November 2019 im Vorstand des Vereins.




Von rechts nach links Gisela Lammers (Laufgruppenleiterin bei Weiterleben), Cornelia Hinrichsen (Vorstand), Carmen Mach (Organisatorin) und Monika Kohlmann (Psychologin bei Weiterleben)

Am 19. Oktober 2019 fand der jährliche Benefizlauf des Vereins in Weiterstadt statt. Der Lauf wurde als Kooperationsveranstaltung mit der Stadt Weiterstadt, den Weiterstädter Sportvereinen SG Weiterstadt und SV Weiterstadt durchgeführt. Dieses Jahr beteiligten sich 140 Läufer*Innen, aber es kamen auch Besucher, welche sich bei Kaffee und Kuchen labten. Der finanzielle Erlös, der jedes Jahr ein kleines Stück weiterleben des Vereins sichert, war mit einer Summe von 7000 Euro sehr

zufriedenstellend und ist dem hohen Engagement der Sponsoren, aber auch der Teilnehmer*innen zu verdanken.

Im Dezember 2019 erhielt der Verein durch die Zahnarztpraxis Dr. Huber und Kunz in Darmstadt eine Spende von 7890 Euro. Das Geld stammte aus dem durch die Praxis gesammelten Zahngold.

7. Qualitätssicherung und Statistik

Bereits Ende 2018 erprobte der Verein zur Dokumentation der Beratungsarbeit, aber auch zur besseren Vernetzung mit Kooperationspartnern, als erste Krebsberatungsstelle ein neues Dokumentationssystem:  **freinet-online** Datenbanken für den Sozialen Bereich. Mit ein wenig Stolz dürfen wir behaupten, an der Etablierung dieses Dokumentationssystems in der Welt der Krebsberatungsstellen beteiligt gewesen zu sein.

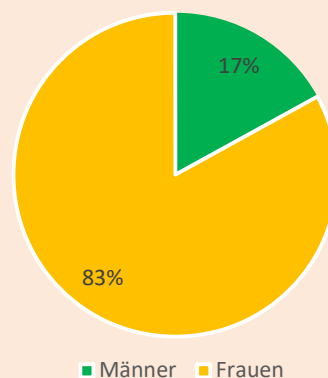
Seit Januar 2019 wird es von allen Mitarbeiterinnen regelmäßig verwendet. Hierdurch wird nun eine detaillierte Dokumentation und eine aussagekräftige Statistik gewährleistet. Gleichzeitig kann mit Hilfe der Bürofunktion dieser Datenbank ein großer Teil der E-Mail Kommunikation erfolgen. Das System befindet sich in kontinuierlicher Weiterentwicklung und hat die Möglichkeit, die Erhebungsdaten auch bundesweit anonymisiert zusammengefasst abbilden zu können. Gleichzeitig ist die Handhabbarkeit sehr einfach, so dass alle Mitarbeiterinnen nach einer Einführung gut damit zurechtkommen.

Zur Qualitätssicherung nehmen die Mitarbeiterinnen nicht nur an überregionalen Veranstaltungen teil, wie z.B. dem Fachtag der Bundesarbeitsgemeinschaft der Krebsberatungsstellen (BAK) am 08.11.2019 in Kassel, sondern auch an individuellen Fortbildungen. Monatlich findet eine 1,5 stündige Supervision mit einer externen Supervisorin und etwa alle sechs Wochen eine einstündige kollegiale Supervision statt.

Darüber hinaus ist eine Mitarbeiterin federführend für die Qualitätssicherung beauftragt und erstellt wichtige Dokumente (Erarbeitung eines Qualitäts-Handbuches, Jahresbericht), verfolgt den Verlauf der Regelfinanzierung und achtet auf die Erfüllung der Qualitätsstandards der Krebsberatungsstelle. Sie war im Rahmen der BAK an der Arbeitsgruppe „Erstellung eines Qualitäts-Handbuches“ beteiligt. Am 22.05.19 traf sich diese Gruppe in Frankfurt in den Räumen der Krebsberatungsstelle zu einem ganztägigen Arbeitstreffen. Am 10.05.19 fand zudem ein Treffen der Träger der Krebsberatungsstellen in Frankfurt in den Räumen der Deutschen Rentenversicherung statt. Hierbei ging es um die Regelfinanzierung und die dabei geforderten Qualitätskriterien.

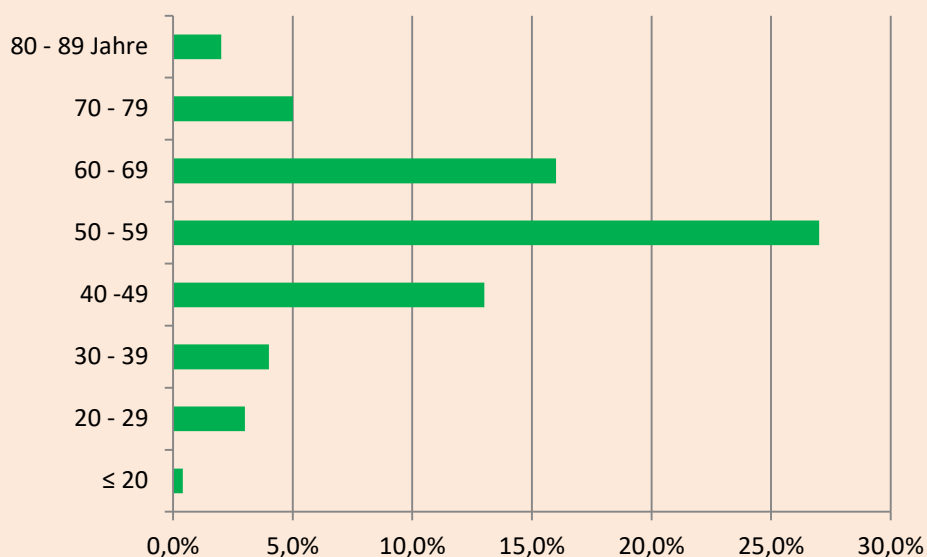
Statistische Auswertung 2019

Im Jahr 2019 kamen insgesamt **205 neue Ratsuchende** in die Psychosoziale Krebsberatungsstelle. Frauen nahmen wesentlich häufiger die Beratungsstelle in Anspruch, 83 % Frauen gegenüber 17 % Männer.



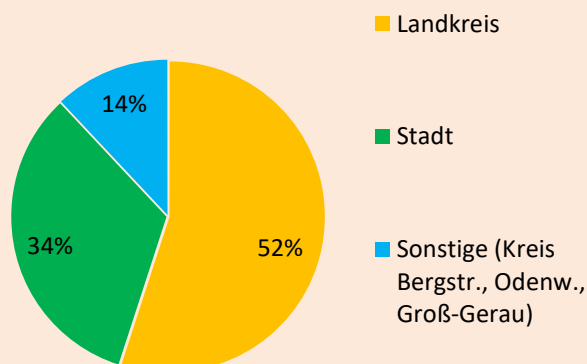
Alter

Die meisten Ratsuchenden waren zwischen 50-59 Jahren und zwischen 60-69 Jahren alt. Der Altersdurchschnitt der Ratsuchenden lag bei 55 Jahre. Nicht von allen Ratsuchenden konnte das Alter erfasst werden, z.B. bei schriftlicher oder telefonischer Beratung.



Räumliche Zuordnung der Ratsuchenden – Aus welcher Region kommen die Ratsuchenden

Etwa die Hälfte der Ratsuchenden kommt aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg, wobei nur ein geringer Teil der persönlichen Beratungen in den Außenstellen Babenhausen, Reinheim, Weiterstadt, Griesheim oder Groß-Umstadt stattgefunden hat. Etwa ein Drittel der Ratsuchenden kommt aus dem Stadtgebiet. 14 % suchten Rat bei Weiterleben aus anderen Regionen, wie dem Kreis Groß-Gerau, Odenwald oder Bergstraße. In diesen Gegenden gibt es aktuell keine Beratungsstellen.



Migrations-Hintergrund:

Etwa 10 % der Ratsuchenden haben einen Migrations-Hintergrund.

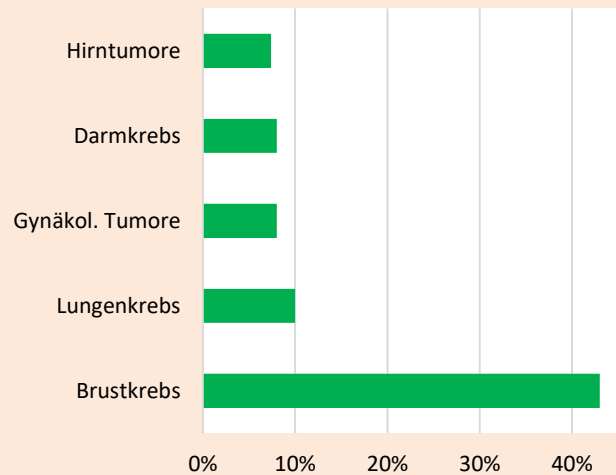
Häufigkeiten der verschiedenen Krebs-Entitäten

Wie in der Graphik deutlich sichtbar, sind die meisten Ratsuchenden an Brustkrebs erkrankt (43 %) bzw. es nehmen Angehörige von an Brustkrebs erkrankten Menschen die Beratung in Anspruch.

Lungentumore folgen mit 10 % und

Gynäkologische Tumore mit 8 %.

Tumore des Darms machen noch etwa 8 % und Hirntumore 7 % aus. Etwa 24 % sind an anderen verschiedenen Tumoren erkrankt.



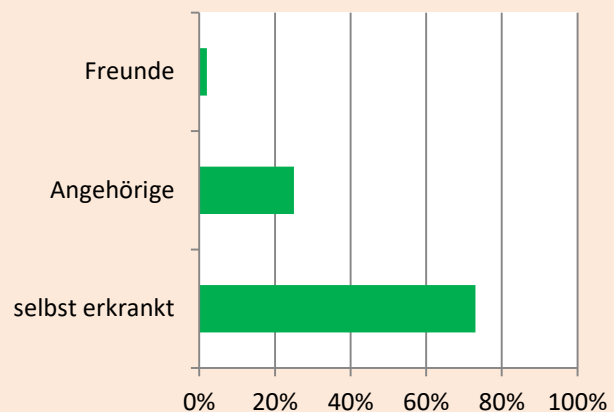
Wie wurden die Ratsuchenden auf die Beratungsstelle aufmerksam

Die Ratsuchenden wurden vor allem durch Informationen aus den Kliniken und der Präsentation von Weiterleben e.V. im Internet (zu je 19 %) aufmerksam, aber auch aufgrund von persönlicher Empfehlung (20%). Weitere Ratsuchende kamen aufgrund von Empfehlungen in den Arztpraxen (11 %) und der Auslage von Flyern der Beratungsstelle (9 %). Veröffentlichungen in Zeitungen (2 %) oder Präsentationen von Weiterleben bei Veranstaltungen (1 %) scheinen kaum den Effekt zu haben, dass Betroffene oder Angehörige sich an Weiterleben wendeten.

Beratung nach Betroffenheit

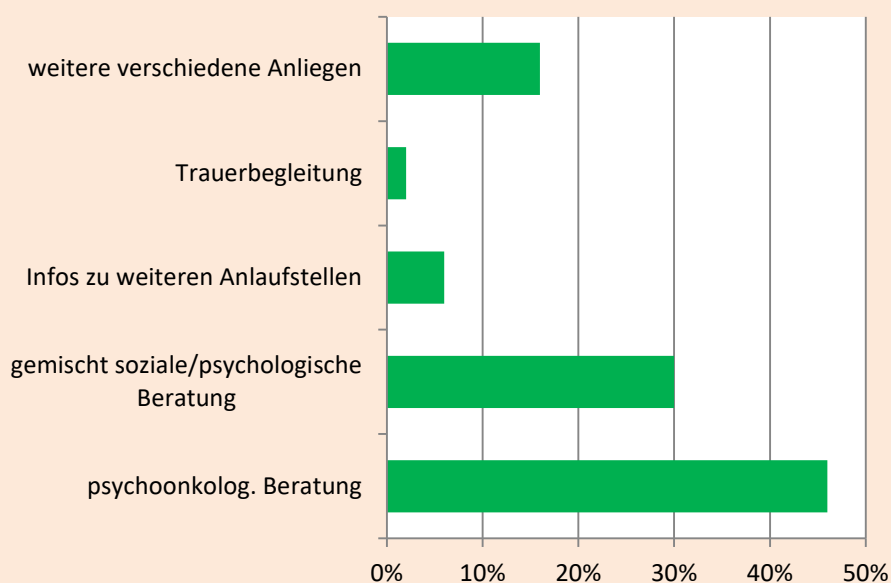
der Ratsuchenden

Der größte Anteil der Ratsuchenden sind die Erkrankten selbst (73 %). Etwa ein gutes Viertel der die KBS aufsuchenden Personen sind Angehörige und Freunde, wobei Freunde nur einen sehr kleinen Teil ausmachen (2 %).



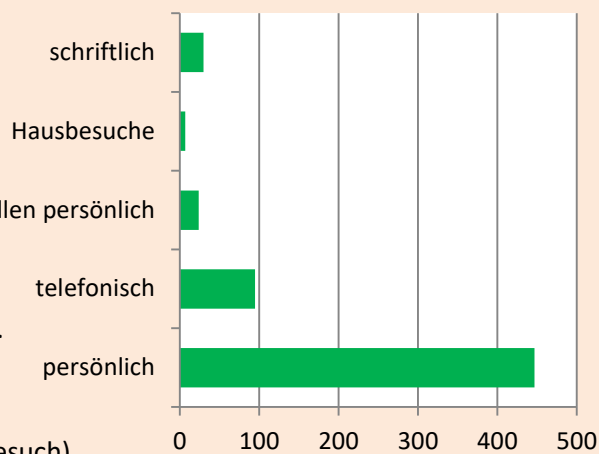
Art der Beratungen

Der Anteil der psychoonkologischen Beratung war höher (46 %) als der Anteil der gemischt sozialen/psychologischen Beratung (30 %). Ein großer Teil der Ratsuchenden nahm beide Angebote in Anspruch. 4 Ratsuchende kamen explizit zur Trauerbegleitung, da eine Mitarbeiterin darauf spezialisiert ist. Informationen zu weiteren Anlaufstellen wünschten sich 6 % der Ratsuchenden. Weitere verschiedene Beratungs-Anliegen bezogen sich z.B. auf medizinische oder berufliche Fragestellungen oder Umgang mit den minderjährigen Kindern. Mit 16 % sind diese Anliegen im Feld „weitere verschiedene Anliegen“ dargestellt.



Setting der Beratungen

Es wurden darüber hinaus noch 552 E-Mails an Klienten*Innen verschickt, darunter auch Sammel-Einladungen zu beispielsweise Veranstaltungen, aber auch E-Mails zu Terminvereinbarungen und Anfragen. Die persönliche Beratung, face to face, fand mit insgesamt 478 Stunden am häufigsten statt. Darin sind 7 Stunden Hausbesuche und 24 Stunden Außenstellenkontakte enthalten. 1201 Beratungen fanden insgesamt statt (face to face, Telefon, Hausbesuch).

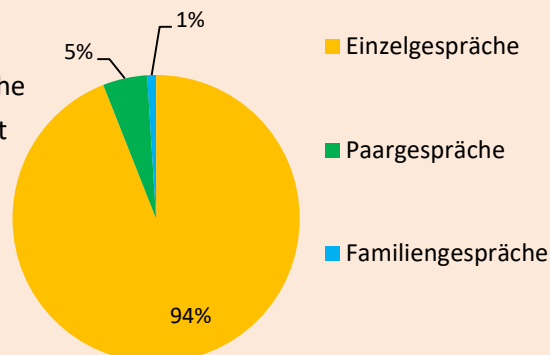


Stunden

Einzel-, Paar- oder Familiengespräch

Von den 686 im Jahr 2019 stattgefundenen face to face Gesprächen waren 94 % Einzelgespräche, 5 % Paargespräche Und 1 % Familiengespräche. (Telefonberatung ist hier nicht mitgezählt.)

Einzelgespräche = 642
Paargespräche = 37
Familiengespräche = 7



Inhalte der Beratungen

Die häufigsten Themen in der Beratung bezogen sich auf:

Ängste, medizinische Reha-Maßnahmen, Informationsweitergabe, Krankheitsverarbeitung, Trauer, Tod, Sterben, Überforderung/Unsicherheit und wirtschaftliche Sicherung. Diese Inhalte machen 47 % der Beratungsthemen aus.

Gruppenaktivitäten

Neben den Einzel- bzw. Paar- und Familiengespräche haben die Ratsuchenden auch die Möglichkeit, an verschiedenen Gruppenaktivitäten teilzunehmen. Manche Personen nehmen ausschließlich das Gruppenangebot wahr, ohne in eine Einzelberatung zu kommen. Dies trifft insbesondere für die drei Lauftreff-Gruppen zu. Die Tabelle zeigt die Teilnehmer*Innen-Zahl im Jahr 2019. Die Lauftreffs finden wöchentlich statt. Der Entspannungskurs fand mit 10 Terminen im Frühjahr und mit 6 Terminen im Herbst statt. Die Kunsttherapie wurde je 6 Mal im Frühjahr und Herbst als feste Gruppe angeboten. Darüber hinaus können an Brustkrebs- bzw. an einer gynäkologischen Krebserkrankung betroffene Frauen einmal im Monat eine begleitete Selbsthilfegruppe besuchen. Ein ähnliches Gruppenangebot besteht für Angehörige und Freunde von an Krebs erkrankten Menschen (Angehörigen-Gesprächsgruppe).

Art der Gruppe	Teilnehmer*innenzahl gesamt	Durchschnittliche Teilnehmer*innenzahl pro Treffen
Lauftreff Darmstadt	99	3
Lauftreff Griesheim	206	6
Lauftreff Groß-Umstadt	215	5
Selbsthilfegruppe Frauen	76	8
Angehörigen- Gesprächsgruppe	30	3
Entspannungskurs	45	3
Kunsttherapie-Kurs	57	5

In der Statistik sind vor allem die Kontakte bzw. Beratungszeiten mit den Klienten*Innen aufgeführt. In der Beratungsstelle besteht die Arbeit jedoch aus vielfältigen Tätigkeiten, um eine gute Beratung gewährleisten zu können, wie z.B.: Recherchen für Klienten*Innen, Vernetzung zu Kooperationspartnern, Außendarstellung und Bekanntmachung der Beratungsstelle, Organisation des jährlichen Benefizlaufes und andere Aktionen. Darüber hinaus nehmen die Mitarbeiterinnen an Arbeitskreisen, Fachtagungen, Fortbildungen, Supervisionen, Interventionen und Teamsitzungen teil, zur Verbesserung und Optimierung aller in der Beratungsstelle anfallenden Prozesse.

Wir danken allen sehr herzlich, die den Verein unterstützt haben und damit die Beratung für Menschen mit einer Krebserkrankung und deren Angehörigen „weiterleben“ lassen. Ohne diese Unterstützung wäre eine kontinuierliche Arbeit nicht möglich. Vielen herzlichen Dank!!

